

## Referent\*in

### Ute Ehrle

Referentin für Gesundheitsförderung und Suchtprävention,  
Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg

### Christa Niemeier

Referentin für Suchtprävention,  
Landesstelle für Suchtfragen

### Lothar Wegner

Referent Gewaltprävention und Migrationspädagogik,  
Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg

### Gastreferentin

### Ellen Piffli-Boniolo

Ärztin für Psychiatrie und Neurologie,  
Verein zur Unterstützung traumatisierter Migranten,  
Karlsruhe

### Veranstaltungsort

### St. Bernhard - Bildungshaus

An der Ludwigsfeste 50  
76437 Rastatt

Anreise: <http://www.st-bernhard-rastatt.de/anfahrt/>

### Veranstalter



Landesstelle für  
Suchtfragen

der Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg e.V.



## Seminargebühr

Die Seminargebühr beträgt 80,00 €.

Die zusätzlichen Kosten für das Tagungshaus (Ü/F/  
Vollverpflegung) belaufen sich auf 135,00 € p. P. und werden  
vor Ort direkt bezahlt.

Im **Falle eines Rücktritts** ab dem 15.12.2017 verpflichten  
Sie sich, den halben Betrag zu zahlen. Bei einer kurzfristigen  
Stornierung ab 10 Tagen vor der Veranstaltung, müssen wir  
den Gesamtbetrag berechnen. Es ist möglich, eine Vertretung  
zu entsenden.

(Für Unterkunft und Verpflegung müssen wir die  
Stornobedingungen des Tagungshauses geltend machen.)

## Anmeldung

Ihre Anmeldung nehmen Sie bitte **bis 30.11.2017** unter  
folgendem Link vor: [suchtfragen.de/smg](http://suchtfragen.de/smg)

Die Anmeldung ist mit der Online-Zahlung verbunden. Sie erhalten  
eine automatisierte Anmeldebestätigung.

Teilnahmebeschränkung: 18 Personen

## Kontakt

**Landesstelle für Suchtfragen  
in Baden-Württemberg**

Stauffenbergstraße 3

70173 Stuttgart

Tel.: 0711/619 67 31

E-Mail: [info@suchtfragen.de](mailto:info@suchtfragen.de)

Unterstützt durch das Ministerium für Soziales und  
Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg .

## Suchtprävention migrationssensibel gestalten in der Schule



**18. – 19.01.2018  
Rastatt**

**Eine Kooperationsveranstaltung mit der**

Landesstelle für  
Suchtfragen

der Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg e.V.



**AKTION JUGENDSCHUTZ**

Landesarbeitsstelle  
Baden-Württemberg

Jahnstraße 12 | Postfach 700 160  
70597 Stuttgart | 70571 Stuttgart  
Tel. 07 11/23737-0  
Fax 07 11/23737-30  
[info@ajs-bw.de](mailto:info@ajs-bw.de)  
[www.ajs-bw.de](http://www.ajs-bw.de)



**AKTION JUGENDSCHUTZ**

Landesarbeitsstelle  
Baden-Württemberg

Migration und das Ankommen in einer anderen Gesellschaft können gravierende Ereignisse im Leben eines Menschen sein. Insbesondere nach einer Flucht verunsichern die ambivalenten Erfahrungen von willkommen sein oder abgelehnt werden.

Migration und Flucht enthalten Chancen und Risiken. Die damit potenziell verbundenen sozialen und psychischen Belastungsmomente sind bekannt als Risikofaktoren für Suchtmittelmissbrauch oder die Entwicklung einer Suchterkrankung. Information und Prävention sind wichtig für den Erhalt der Gesundheit und Teil von Integration.

Die Haltungen und Reaktionen der aufnehmenden Gesellschaft und somit der Fachkräfte unterschiedlichster Institutionen können Verunsicherung verstärken oder abbauen helfen. Sie stehen vor der Aufgabe, ihre Angebote und Programme auch für Zugewanderte aus anderen kulturellen Milieus zugänglich zu machen. Das Lebensumfeld Schule bleibt eines der wichtigsten Settings für die Suchtprävention, denn hier können alle erreicht werden. Dazu ist es notwendig, die Konzepte migrationssensibel weiter zu entwickeln.

Dazu laden wir Sie herzlich ein!

## Inhalt

Am ersten Tag des Seminars befassen wir uns mit der Einführung in die Migrationspädagogik und fassen wesentliche Aspekte von Suchtprävention zusammen. **Das Seminar vermittelt kein Grundlagenwissen zu Sucht und Suchtprävention!**

Für die pädagogische Arbeit mit Migrantinnen und Migranten oder Geflüchteten ist es wichtig, sich der eigenen Werte, Normen und kulturbedingten Handlungsweisen bewusst zu sein. Daneben spielen Bilder von Anderen und Zuschreibungen eine wesentliche Rolle, und nicht zuletzt der gesellschaftliche Status. Der Aspekt „Migration“ sollte nicht übersehen werden und zugleich nicht alleinbestimmend sein.

Am zweiten Tag setzen wir an Praxiserfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an: Wann und wie ist eine Ergänzung von suchtpreventiven Angeboten durch migrationspädagogische Aspekte notwendig und sinnvoll? In Gruppenarbeit werden drei Beispiele erarbeitet und im Plenum reflektiert.

Am Abend besteht die Möglichkeit, sich mit dem Thema „Traumatisierungen bei geflüchteten Kindern und Jugendlichen“ und den Auswirkungen auf pädagogische Zugänge zu befassen.

## Zielgruppe

- Erfahrene Fachkräfte der Suchtprävention, die im Setting Schule tätig sind
- Lehrkräfte für Prävention
- Schulsozialarbeiter/-innen

## Methoden

Das Seminar wird gestaltet durch fachliche Inputs, Übungen, Erfahrungsaustausch und Gruppendiskussion. Der berufliche Erfahrungshintergrund und die Alltagssituation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden aktiv einbezogen. Die Bereitschaft, sich mit individuellen Erfahrungen einzubringen und zu reflektieren, trägt zu einer gelingenden Teilnahme bei.

## Seminarzeiten

Beginn: 18.01.2018 – 09:30 Uhr  
Ende: 19.01.2018 – 16:00 Uhr